

JAHRESBERICHT 2020 DER VETERINÄRKOMMISSION SPV **zuhanden der Delegiertenversammlung SPV 2021**

Aufgrund der Pandemie-Situation konnte sich die Veterinärkommission seit der letzten Delegiertenversammlung im Januar 2020 nicht mehr persönlich treffen. Trotzdem konnten wir in den letzten Monaten dank einer Videokonferenz und E-Mail Austausch mehrere wichtige Themen behandeln, welche Reglementsänderungen beim SPV aber auch bei Suisse Trot und Galopp Schweiz mit sich geführt haben. Diese Änderungen wurden vorgenommen, um den Schutz der Pferde zu verbessern und auch um mit den internationalen Abkommen zu harmonisieren, welche uns an die IFHA und UET binden. Die wichtigsten Neuerungen und Änderungen sind :

- Einführung eines neuen Impfschemas gegen Pferdeinfluenza, welches am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Die neuen Fristen zwischen den Schutzimpfungen zur Grundimmunisierung ermöglichen eine bessere Immunität und somit einen besseren Schutz gegen das Virus der Pferdeinfluenza.
- Einführung einer Wartefrist von 5 ganzen Tagen für die Teilnahme an Rennen nach einer Stosswellentherapie. Diese Art von Behandlung kann zu einer vorübergehenden Desensibilisierung von gewissen Strukturen eines Gliedmasses führen, wodurch die Schmerzempfindung verändert und das Verletzungsrisiko erhöht wird. Deshalb wurde eine Wartefrist vor dem Wettkampf eingeführt.
- Verbot vor dem Rennen die Gliedmassen in Eis einzutauchen. Der Grund ist derselbe, die Kälte bewirkt ebenfalls eine Desensibilisierung.
- Beschränkung der Verwendung von Bisphosphonaten auf die zwei Substanzen Tiludronat und Clodronat und für Pferde ab dem 4. Altersjahr. Die Wartefrist für die Teilnahme an einem Rennen nach einer solchen Behandlung beträgt 30 Tage. Diese Substanzen sind bei der Behandlung von osteoartikulären Erkrankungen sehr nützlich und diese Massnahmen ermöglichen es, die mit ihrer Anwendung möglichen verbundenen Nebenwirkungen stark einzuschränken.
- Die Dopingkontrollen ausserhalb von Wettkämpfen (OOCT) wurden auf alle Rennpferde vom Tag der Geburt an bis zur definitiven Streichung aus dem Rennregister Trab und Galopp ausgedehnt. Dies erlaubt es den Schutz der jungen Pferde, welche noch nicht auf einer Trainingsliste stehen, zu erhöhen.

In den nächsten Wochen werden einige weitere Anpassungen in den Reglementen betreffend Dopingbekämpfung und verbotene Handlungen vorgenommen. Diese Änderungen wurde letzten Oktober durch den Vorstand SPV genehmigt.

Die Veterinärkommission dankt den Vorständen SPV, Suisse Trot und Galopp Schweiz für die Umsetzung.

Zusammenfassung der Aktivitäten im Jahr 2020 :

Veterinärdienst auf den Rennbahnen:

- Vier neue Mitglieder für den Veterinärdienst konnten Ende 2020 in Avenches akkreditiert werden. Es sind alles Tierärztinnen, welche in der Klinik der ISME im Nationalgestüt arbeiten. Die Vervielfachung der Sonntags-Renntage wird ISME dazu zwingen, ihre Sonntagsdienste 2021 auf eine grössere Anzahl Tierärzte zu verteilen, um die von der Verwaltung genehmigte Anzahl Arbeitsstunden nicht zu überschreiten. Es hat keine neuen Akkreditierungen von Tierärzten des Tierspitals Zürich gegeben. Dies hängt wahrscheinlich mit der besonderen Lage von Covid-19 zusammen.
- Monitoring 2020 :
 - Die Pandemie hat die Rennsaison während drei Monaten für die Traber (Mitte März bis Mitte Juni) und für vier Monate für die Galopper (Mitte Februar bis Mitte Juni) gestoppt. Für Letztere, welche nicht in St. Moritz gelaufen sind, begann die Saison somit erst Mitte Juni, also fast drei Monate später als üblich. Es ist daher sehr schwierig, Erkenntnisse für das Monitoring 2020 zu gewinnen.
 - Bei 2'139 Starts, dies sind 1'000 weniger als 2019, mussten wir zwei Unfälle mit fatalen Folgen vermerken. Beide ereigneten sich Ende Saison in Hindernisrennen auf der Rennbahn in Avenches. Ein Pferd musste auf der Rennbahn eingeschläfert werden, das andere Pferd später in der Klinik.
 - Trotz mehreren Hitzetagen gab es keine Zwischenfälle aufgrund von Hyperthermie.
 - Insgesamt wurden sechs Galopprennpferde anlässlich der Renntage vom Juni und Oktober in Dielsdorf aufgrund von erschwerten Bedingungen durch starke Regenfälle und einer sehr tiefen Bahn als Nichtstarter erklärt. Es ist zu vermerken, dass es keinen Unfall durch diese schwierigen Bedingungen gab.
 - Die Anzahl Nichtstarter mit Veterinärzeugnis war proportional gleich wie 2019. Am Häufigsten wurden die Veterinärzeugnisse aufgrund von Lahmheit ausgestellt. Insgesamt kann man feststellen, dass sich die Rennpferde in der Schweiz während dem vergangenen Jahr in einem guten Gesundheitszustand befanden und dies trotz der besonderen Situation und Wetterbedingungen.
 - Insgesamt wurden nur 2,6 % der Starter im Veterinärjournal vermerkt. Pferde, welche nach dem Rennen einem unregelmässigen Gang aufwiesen, waren in dieser Saison besonders selten. Vor allem bei den Trabrennpferde ist ein starker Rückgang festzustellen. Die Mehrheit deren Rennen wurden unter guten Bedingungen und auf einer gut präparierten Sandbahn in Avenches durchgeführt.

Dopingbekämpfung :

- 82 Kontrollen wurden nach den Rennen durchgeführt. Alle Entnahmen konnten normal analysiert werden und alle Proben waren negativ.
- Bei einem Pferd konnte die Dopingkontrolle nicht gemacht werden.
- 2020 wurden keine Kontrollen ausserhalb der Rennen durchgeführt (Kontrollen im Training), auch nicht anlässlich von Qualifikationsprüfungen.

Biosicherheit :

- Die Situation in der Schweiz ist aktuell ruhig. 2020 wurden rund 20 Fälle von vermuteten Herpes Virus gemeldet und weniger als 40 Fälle von Druse.
- In den Nachbarländern hingegen wurden in 2020 viele Fälle von Herpes Virus gemeldet und die Impfung gegen die Rhinopneumonie ist dort für die Rennpferde obligatorisch. Zu den Ländern, die ab 1. Januar 2021 von dieser Verpflichtung betroffen sind, gehören Frankreich, Deutschland, Holland, Belgien und Spanien. Seit Beginn des Jahres 2021 ist Frankreich aufgrund mehrerer Ausbrüchen von Rhinopneumonie, unter anderem in der Gegend von Pau, in Alarmbereitschaft. Fälle von Pferdegrippe wurden ebenfalls aus grossen Ställen im Norden Frankreichs gemeldet. Trainern, die in Frankreich an Rennen teilnehmen möchten, wird daher geraten, sich über die dortigen sanitären Bedingungen gut zu informieren und vorsichtig zu sein, um nicht zur Verbreitung dieser Epidemien beizutragen.
- Aufgrund des Brexit wurden die sanitären Bedingungen für die Ein- und Ausfuhr von Pferden von und nach Grossbritannien verschärft und der gesamte Verkehr mit Pferde ist sehr kompliziert geworden. Für die Besitzer und Trainer, welche von einer Reise mit Pferden betroffen sein könnten, ist es ratsam, sich früh genug zu erkundigen.

Die Veterinärkommission dankt für Ihr Vertrauen und wird sich 2021 weiter um den Respekt und das Wohlbefinden der Pferde und den guten Ablauf der Rennen bemühen.

Für die Veterinärkommission SPV
Dr. med. vet. Gilles Thiébaud, Präsident

Avenches, 21.01.2021